

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 42 (1964)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Die Ecke der JO

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dieser kleine Wasserlauf geleistet hat. Er hat in der Nagelfluh eine tiefe Schlucht eingefressen. – An schönen Weilern und üppigen Matten vorbei geht es über Lueg unserem Ziel, Steffisburg, entgegen, wo wir um 16 Uhr eintreffen. Stockhorn und Niesen zeigen sich endlich, als wollten sie uns zum Abschied noch eine kleine Freude bereiten. Wir aber haben jetzt mehr Verständnis für einen guten Trunk. – Herzlichen Dank unserem guten Leiter Sämi. *Ch. Hg*

## Die Ecke der JO

### Wochenende im Kübeli

Lieber Viktor,

erinnerst Du Dich noch an den 7./8. März, wie wir 60 JG-lerinnen und JO-ler am Samstag nachmittag in Saanenmöser ankamen, willkürlich in Gruppen eingeteilt wurden und ins Kübeli marschierten? Die Sonne und die weissen Hänge lockten uns noch an den Hüttenhang. Der Pulverschnee war doch sooo herrlich und in sooo rauhen Mengen vorhanden (nicht wahr, kaum zu glauben in diesem Winter!), dass man sich noch jahrelang darin hätte tummeln können; wenn es nur nicht so schnell dunkel geworden wäre... doch fanden die 40 Liter Suppe, die inzwischen gebraut wurden, grossen Anklang. Und dann, spät am Abend als wir in die Federn wollten, kaum einer mehr sprechen konnte, so hatten wir gesungen. Die Hütte wäre ob den 60 (manchmal verschiedenen) Stimmen beinahe geborsten.

Am nächsten Morgen, wie hast Du Dich gefreut, den andern vom Grat aus die Aussicht zu erklären, doch schon hattest Du Kummer, ob Du bei der Seilabfahrt wohl sturzfrei das Kübeli erreichst. Doch glücklich über unsere gelungene Abfahrt sasssen wir vor dem Kübeli... «Schau, der letzte der nächsten Seilschaft stürzt bei diesem einfachen Stemmboogen! Der zweite doppelt natürlich nach und der dritte versucht sich noch zu halten, doch das Seil wird straff und auch er landet im Schnee

Viktor, jetzt pass auf, bei der nächsten Prüfung, der Schussabfahrt. Du weisst doch, Xaver hat einen schlechten Belag auf den Skiern. Wir müssen ihm helfen und spuren, denn die schlechteste Zeit zählt für die Gruppe.»

Das Mittagessen hatten wir bei der letzten Prüfung schnell verdaut, so hatten wir gelacht. Die eigens für eine Modeschau mitgebrachten Kleider zogen wir oben am Hüttenhang an, waren sie nun fürs Skifahren geeignet oder nicht. Jedenfalls kamen alle wieder heil unten an. Was es da nicht alles zu sehen gab! Ganz besonders freute uns ja natürlich der hohe Besuch: Mme De Meuron in ihrem langen roten Kleid samt Herold und Minnesänger, die Grossmutter aus dem Rotkäppchen mit dem weissen Spitzenhäubchen, Scheich Helvetia mit der Schweizerfahne als Burnus, der Olympiasieger im Kunstturnen von anno 1864, Mr. Mumery, der Erstbesteiger des Täschhorns, und der Chefheizer der Spanischbrötli-bahn.

Nicht wahr, Viktor, wir sind uns einig, das Kübeli isch ds Zäni gsi! Wir danken den Leitern herzlich dafür und werden natürlich im nächsten Jahr auch wieder dabei sein. *jhm*

## Berichte

### Besichtigung der Föhnsturmschäden im Saanenland

Seniorenwanderung vom 30./31. Mai 1964

21 Teilnehmer    Leiter: B. Wyss, Sektionspräsident

Stellvertreter: Willy Trachsel

Wir sind der Sektion Bern dankbar dafür, dass sie neben den rein bergsteigerischen Unternehmungen auch Wanderungen durchführt, die tieferes Wissen um Besonderheiten und Vorgänge in der Natur der Bergwelt vermitteln. Unsere «Tour» galt der Besichtigung der Föhnschäden auf den Dorfflühen ob Saanen.